



## Stadt Backnang Sitzungsvorlage

N r .            013/09/GR

Federführendes Amt	Stadtbauamt		
Behandlung	Gremium	Termin	Status
zur Vorberatung	Ausschuss für Technik und Umwelt	05.02.2009	öffentlich
zur Beschlussfassung	Gemeinderat	19.02.2009	öffentlich

### Historisches Rathaus in Backnang

#### Einbau eines Aufzuges und Herstellung der Barrierefreiheit Neue Farbgebung gemäß bauhistorischem Befund

#### Baubeschluss

#### Beschlussvorschlag:

Dem Baubeschluss zur Herstellung der Barrierefreiheit mit Einbau eines Aufzuges und den damit verbundenen Umbaumaßnahmen im Historischen Rathaus in Backnang wird zugestimmt.

Der neuen Farbgebung gemäß dem vorgestellten bauhistorischen Befund wird zugestimmt.

Haushaltsrechtliche Deckung	HHSt.:		
Haushaltsansatz:		6154-9422.001	
		1.000.000 EUR	--- EUR
Haushaltsrest:		567.000 EUR	--- EUR
Verpflichtungsermächtigung für Ausgaben im folgenden Jahr:		--- EUR	--- EUR
Für Vergaben zur Verfügung:		1.567.000 EUR	--- EUR
Aufträge erteilt (einschl.vorst.Vergabe):		443.843 EUR	--- EUR
Noch freie Mittel/über bzw. außerplanmäßige Ausgaben:		1.123.157 EUR	--- EUR

Amtsleiter:	Sichtvermerke:					
	I	II	10	20	60	61
27.01.2009 Datum/Unterschrift	Kurzzeichen Datum					

**Begründung:**

Barrierefreiheit:

Es ist vorgesehen einen behindertengerechten Aufzug vom Untergeschoss bis ins zweite Obergeschoss einzubauen. Weiter ist vorgesehen, ein behindertengerechtes WC im Erdgeschoss einzubauen.

Durch den Einbau des Aufzuges und des behindertengerechten WC's sind weitere Umbaumaßnahmen notwendig. Das Archiv im Erdgeschoss wird in den derzeit nicht genutzten Gewölbebereich im Untergeschoss verlegt. Das südliche Gewölbe wird im Bereich des Kamins – es liegen hier schon Störungen in der historischen Substanz vor – durchbrochen.

Das um zirka einen Meter höhenversetzte Erdgeschoss wird auf beiden Ebenen mit dem Aufzug angefahren. Im Bereich des bisherigen Archivs und der Technikräume werden neue Sanitärräume geschaffen.

Im zweiten Obergeschoss wird vor dem Sitzungssaal ein großzügiger Vorplatz geschaffen.

Die sich im Untergeschoss befindliche Heizzentrale wird in das Dachgeschoss verlegt. Es wird ein Kessel mit Brennwerttechnik eingebaut. Die teilweise bereits mehrfach undicht gewordenen Heizungsleitungen werden erneuert und neben dem Aufzugsschacht neu und mit entsprechender Wärmedämmung installiert.

Die Lage der Heizzentrale im Dach ermöglicht den bestehenden und optisch störenden Kamin abzubrechen und durch eine optisch kaum wahrnehmbare Abgasführung zu ersetzen. Die Dachfläche gestaltet sich dadurch deutlich ruhiger.

Die Durchdringungsbereiche der Decken wurden von Restauratoren untersucht. Historisch wertvolle Altsubstanz wurde nicht entdeckt. Der Befund wurde auf spätes 19. und frühes 20. Jahrhundert datiert.

Das Regierungspräsidium, Referat Denkmalpflege, vertreten durch Herrn Dr. Fekete, hat für die Ausführung des Aufzuges Zustimmung signalisiert. Herr Dr. Fekete führt an, dass dies die einzig mögliche Stelle für einen Gewölbedurchbruch ist, da in diesem Bereich schon zahlreiche Heizleitungen und der Kamin hindurchgeführt werden. Die anderen Gewölbebereiche müssen unverändert erhalten bleiben.

Farbgebung und Steinsanierung:

## Farbgebung:

Vom Stadtbauamt wurden die Restauratoren Mäule und Krusch aus Waiblingen mit einer bauhistorischen Untersuchung beauftragt. Der Befund ergab für das Holzfachwerk eine rote Farbgebung. Die Gefache waren in einer weiß abgetönten Fassung ausgeführt.

Untersuchungen an ähnlich bedeutenden Gebäuden in den Nachbarstädten wie Esslingen, Schorndorf und Markgröningen führten zu fast gleichen Untersuchungsergebnissen und haben dort zu einer ähnlichen Ausführung geführt.

Basierend auf dem historischen Befund wurden Aquarelle erstellt. Ein Vorabzug liegt als Entwurf bei.

Die derzeit angebrachte braune Farbgebung ist als historischer Befund nicht belegbar, sondern wurde in den 30er und 40er Jahren des 20. Jahrhunderts vorgenommen.

## Steinsanierung:

Reparatur und Sanierung der Natursteinfassade erfolgt durch Sanierung der Steinfugen, Verfestigung der Sandsteinflächen und Austausch von nicht mehr sanierungsfähigen Sandsteinen. Ein möglichst hoher Erhalt an alter Substanz wird angestrebt. Die Details werden gemeinsam mit dem Regierungspräsidium, Referat Denkmalpflege festgelegt.

**Kosten für Einbau eines behindertengerechten Aufzuges und damit verbundenen internen Umstrukturierungen im Historischen Rathaus:**Kostenberechnung nach DIN 276:

100	Grundstück	ohne Ansatz
200	Herrichten und Erschließen:	ohne Ansatz
300	Bauwerk, Baukonstruktion:	166.000,-- EUR
400	Technische Anlagen:	291.600,-- EUR
500	Außenanlagen	ohne Ansatz
600	Geräte und Ausstattungen:	19.400,-- EUR
700	Baunebenkosten	164.000,-- EUR
		<hr/>
		641.000,-- EUR

**Fördermittel:**

Seitens des Regierungspräsidiums, Referat Denkmalpflege, wird für die Sanierung des Historischen Rathauses ein Zuschuss von ca. 76.850,-- EUR gewährt. Dieser Zuschuss bezieht sich jedoch nur auf die Dach- und Fassadensanierung. Der Einbau eines Aufzuges und Herstellung der Barrierefreiheit werden seitens des Referates Denkmalpflege nicht bezuschusst.

Eine Zuwendung der Stiftung Denkmalschutz Baden-Württemberg erfolgt nicht.

Über einen Zuschuss der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Bonn ist noch nicht entschieden. Die Bewertungskommission hat jedoch am 20.01.2009 das Objekt besichtigt und wird voraussichtlich im März 2009 über eine Zuwendung entscheiden.

Im Zuge der Städtebaulichen Sanierungsmaßnahme ist mit weiteren Zuwendungen im nicht denkmalschutzrechtlich förderbaren Bereich zu rechnen. Die Höhe der Zuwendung kann erst nach Abschluss der Maßnahme beziffert werden. Die Ausführung der Arbeiten ist nicht zuschusschädlich.

**Anlagen:**